

Der sechste Theil ist vom Schmelzen vnd Seigern der Kupffererz vnd Stein ins Bley.



Je Seigerhütten / Ofen vnd Herdt / werden nach gelegenheit der Wassers
gefell / vnd vielheit der Erz zu Schmelzen vnd zu Seigern / nach gemeinem brauch
gebet.

In den Seigerhütten da viel Kupffer gemacht wird / sollen vier Schmelzofen
seyn / In zweyen soll das Kupfer-erz oder Schiefer geschmolzen werden / in dem drit-
ten soll die vermischung des Kupfers vnd Bleyes geschehen / Im vierdten sollen die
Schlacken wieder geschmolzen werden / wiewol diß schmelzen vom Kupfer vnd
Bley nicht viel Schlacken gibe.

Wann der Schmelzer den Schmelzofen zumachen wil / muß er den Tiegel
im Herdt etwas eng vnd tieff / gleich wie einen Frischofen machen / vnd neben dem Of-
fen / noch ein ander klein Oflein / welches der Windt treibet / darin er das zugeschlas-
gene Bley lest warm werden / So er nun anseheth zu setzen / vnd zwey Centner abge-
wogenes Kofst im Ofen hat / so seth er darnach einen Sack weiche Schlacken / darbey
er sehen kan / wann die zwey Centner Kofst durch sind / vnd dieselben weichen Schlas-
cken kommen / so stopfft er das Auge zu / zeucht die Schlacken vnd Stein vom Kupfer
ab / vnd sicht aus dem neben oflein das heisse Bley in das Kupfer in Tiegel / vnd hat
einen warmen Edpfel / greiffet alsbald in Tiegel / schöpft ein Edpfel voll oder zweyen
über / das es vnter einander kömpt / vnd geußt dann in die Pfanne das erste frischstück /
so dasselbe gegossen ist / so wieget mans / dadurch kan man leichtlich sehen / ob das
Kupfer darzu kommen ist / so die ersten zwene Centner des Kofst durchgeschmolzen
sind / vnd die weichen Schlacken kommen / vnd das Auge des Ofens zugestopffet ist /
so seth der Schmelzer von einem andern hauffen / zwey Centner abgewogenen Kofst
auff.

Wann der Schmelzer die frischstück gegossen hat / so sicht er das gesamblete
Kupfer / welches in den Herdt heraus geflossen ist / wiedrumb ab / vnd machet ein and-
er sürgewogen Bley im neben oflein warm / damit die Arbeit von statt gehe / vnd
nicht gehindert werde / wann solche zwey Centner Kofst zum andernmahl hinein sind /
so seth der Schmelzer wiederumb einen sack weicher Schlacken / vnd so die kommen /
so stopfft er gleich wie zuvor zu / zeucht die Schlacken ab / vnd sicht das Bley im neben
oflein darein / vnd geußt das frischstück / also schmelzet er immer fort / dieweil er Kupfer
Stein oder Kofst hat auffzusetzen / Solche frischstück / wann die zu einem Seiger-
ofen gegossen sind / die werden / weil man andere frischstück schmelzet vnd macht /
abgeseigert.

Diß Seigern ist meines bedünckens auff die Kupferstein / die gut Kupfer ge-
ben / gegen dem andern sehr fürträglich / dann man kan die Silber alsbald aus dem
Kupfern haben / vnd zu Nutz bringen / besser / dann wann sie erst in die Kupfer ges-
chmelzt / folgendes mit großem Vnkosten auff die Seigerhütten gefurth / da dann
das Silber davon muß geseigert werden / es wird ein jeder / der zu Seigern hat / oder
dem daran gelegen / demselben wol ferner nachzudencken wissen.

Solches habe ich neben dem Bericht des gemeinen Kupferseigern auch mel-
den wollen.

Was Dornlein vnd andere dergleichen Sachen sind / die von solchem Sei-
gern kommen / die kan man gleich / wie in der erste von dem Seigerwerck gemeldet /
Schmelzen vnd zu gute machen / Vnd diß ist die Form des Schmelzofens / sampt
den neben oflein formieret / wie diese vorgesezte Figur anzeiget.

Bericht